



Mit sehenden Augen

Description

Kunst und Kultur

[Mutter vom guten Rat](#)

Foto: Gebetsbild

Ein besonderes Merkmal der â??Goldenen Madonnaâ? von Essen sind die weit geÃ¶ffneten Augen der Mutter und des Kindes. Mit sehenden Augen gehen Jesus und Maria ihren Weg. Schon in der Stunde der AnkÃ¼ndigung, sie werde einen Sohn gebÃ¤ren, nickt sie nicht mit blindem Gehorsam, sondern fragt zurÃ¼ck: â??Wie soll das geschehen?â? Sehenden Auges geht sie den Lebensweg Ihres Sohn mit bis ans Ende.

Sehende Augen sind ein Wesenmerkmal all deren, die Gottes Spuren in ihrer eigenen Lebenswelt und in der grÃ¶Ã?eren Welt der Gesellschaft und in der Kirche entdecken wollen.

Hubertus Brantzen

Text zur ErklÃ¤rung und Gebet auf einem Essener Gebetsbild

Goldene Madonna

Der kostbare Kirchenschatz des Essener Doms erwuchs aus dem Leben der religiÃ¶sen Frauengemeinschaft, die um 850 in Essen gegrÃ¼ndet und erst mit der SÃ¤kularisation 1803 aufgelÃ¶st wurde.

Die Goldene Madonna ist das bedeutendste Kunstwerk des Ruhrgebiets. Um 980 fÃ¼r das Essener Frauenstift geschaffen, gehÃ¶rt sie zu den Ã¤ltesten vollplastischen Bildwerken des Mittelalters.

Die Darstellung der Maria mit dem Jesuskind auf ihrem SchoB ist aus Pappelholz geschnitzt und mit Goldblech verkleidet.

Nach Einrichtung des Ruhrbistums 1958 ernannte Papst Johannes XXIII. â??fÃ¼r alle Zeiten die selige Jungfrau Maria unter dem Titel ‚Murter vom Guten Ratâ?, die im Volksmund ‚Goldene Madonnaâ? genannt wird, zur ersten und besonderen Patronin des ganzen Bistums Essenâ?.

In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Figur erstmals umfassend untersucht und konserviert. Ihre kostbare goldene Verkleidung wurde gereinigt und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Gebet

Alles mÃ¶chtâ? ich dir erzÃ¶hlen,
alle Sorgen, die mich quÃ¶len-
alle Zweifel, alle Fragen
mÃ¶chtâ? ich, Mutter, zu dir tragen.

Wege, die ich selbst nicht kenne,
liebe Namen, die ich nenne,
Schuld, die ich mir aufgeladen,
andern zugefÃ¼gten Schaden,

Ã¶rgnis, so ich gegeben,
all mein Wollen, all mein Streben,
mein Beraten, mein Verwalten,
mein Vergessen, mein Behalten,

mein Begehren, mein Verzichten
und mein Schweigen und mein Richten,
alle kleinen Kleinigkeiten,
die so oft mir MÃ¼ht bereiten,

jedes Lassen, jede Tat,
Mutter, dir, vom Guten Rat-
leg ich alles in die HÃ¶nde â??
du fÃ¼hrst es zum rechten Ende.

Aus einem Gebetbuch von 1934

Category

1. Allgemein